



AKUPUNKTUR

4/2014

Auch online lesen unter www.akupunktur-patienten.de

Liebe Patientin, lieber Patient,

warum interessieren Sie sich für Akupunktur? Weil Sie von Erfolgen gehört haben – im nahen Familienkreis, von Bekannten oder aus der Presse? Vielleicht haben Sie auch selbst schon mit dieser Therapieform Bekanntschaft gemacht und sich von der Wirkung überzeugen können. Schön, dass die Wissenschaft immer mehr Beiträge und Nachweise für die Wirksamkeit der Methode liefert – sie erhält damit immer mehr ihren ganz offiziellen Stellenwert in der so genannten Schulmedizin.

Vielleicht wird es bald so sein, dass jeder Schulmediziner genau einschätzen kann, ob und wann eine Akupunkturbehandlung in Ihrem speziellen Fall sinnvoll sein könnte. Im Idealfall wird er Sie dann an einen Akupunkturspezialisten weiterverweisen.



Erweiterte Methoden der Ohrakupunktur

© DAA und Dr. Rammé

Editorial / Impressum	S. 2
Verblüffend schnelle Hilfe bei Schmerzen: Die Liquidakupunktur	S. 3
Vorschau: Möglichkeiten der Akupressur und Kräutermedizin bei Erkältungskrankheiten	S. 8

Erweiterte Methoden der Ohrakupunktur – eine gute Nachricht für Kranke

Die Ohrakupunktur ist eine besonders empfehlenswerte Form der Akupunktur, denn mit ihrer Hilfe lassen sich vielfältige Erkrankungen erfolgreich behandeln.

In den 1950er Jahren erkannte der französische Arzt Dr. Paul Nogier, dass die gesamte Ohroberfläche eine Reflexzone darstellt, die alle Organe des Körpers abbildet und im Krankheitsfall das betroffene Areal anzeigt. Forscher der Deutschen Akademie für Akupunktur entdeckten in den letzten Jahren darüber hinaus noch viele weitere hochwirksame Punkte, dadurch kann nun der geschulte Akupunkturarzt wie auf einem Bildschirm alle Informationen über den Patienten abrufen, die er benötigt, um zu erfahren, beispielsweise an welcher Stelle der Wirbelsäule Blockaden vorliegen oder wo im Körper eine Entzündung ist.

Ganz neu wurde nun, im Rahmen unserer langjährigen Erfahrungen in der Ohrakupunktur, die Liquidakupunktur entwickelt – eine Methode, die überraschend schnell bei chronischen Schmerzzuständen helfen kann. Über eine sehr dünne Injektionsnadel wird dabei in spezielle Ohrareale ein kleiner Tropfen – also nur eine winzige Menge – eines gut verträglichen Schmerzmittels knapp unter die Haut gespritzt. Als Sofortreaktion bildet sich an der Einstichstelle eine kleine Quaddel, siehe die hellere Stelle am Ohr auf der Abbildung der Titelseite. Durch diese sehr oberflächliche Injektion werden über die Hautnerven Informationen im Sinne einer

Gegenirritation an wichtige Schmerzzentren des Gehirns gesendet und der Teufelskreis aus Schmerz und Anspannung wird durchbrochen. Diese Art der Ohrakupunktur wird also nicht mit Akupunkturnadeln durchgeführt, sondern mit sehr feinen Injektionsnadeln und wird daher Liquidakupunktur genannt. Der folgende Beitrag von Herrn Dr. B. Ramme erklärt das praktische Vorgehen bei dieser hervorragenden Erweiterung der Möglichkeiten der klassischen Ohrakupunktur und schildert auch interessante Patientenfälle.

Für Kranke ist diese erweiterte Behandlungsmöglichkeit eine gute Nachricht, ich wünsche allen Schmerzpatienten gute Erfolge.

F. Bahr

Ihr Prof. mult. h.c. China Dr. Frank Bahr



© Foto: privat

Prof. mult. h.c. VRC Dr. Frank Bahr
Präsident der DAA, München

E-Mail: bahr@akupunktur.de

Die Patientenzeitschrift Akupunktur wird herausgegeben und verlegt von der Deutschen Akademie für Akupunktur | DAA e.V., München.

Koordination und Objektleitung:

Dr. Susanne Beyersdorf, Eichhalde 46, 79104 Freiburg,
Susanne.Beyersdorf@gmx.de

Verantwortlicher im Sinne des Presserechts (v.i.S.d.P.):

Prof. mult. h.c. VRC Dr. med. Frank R. Bahr, Präsident der DAA e.V.

Redaktion, Bild und Text:

Deutsche Akademie für Akupunktur | DAA e.V.
Osserstraße 40, 81679 München

Produktion:

Schmidt Media Design, Plumserjochstraße 7, 81825 München
www.schmidtmedia.com

Erscheinungsweise: Quartalsweise

Copyright: Jeder Patient, jede Patientin kann für private Zwecke die Onlinezeitschrift unter www.akupunktur-patienten.de lesen, ausdrucken, herunterladen und auch vervielfältigen. Für gewerbliche Zwecke gelten die Bestimmungen des Urheberrechts, insbesondere ist die vorherige Zustimmung der Deutschen Akademie für Akupunktur | DAA e.V. notwendig.

Wichtiger Hinweis: Für Angaben über Dosierungsanweisungen und Applikationsformen kann von der Deutschen Akademie für Akupunktur | DAA e.V. keine Gewähr übernommen werden. Jeder Benutzer ist angehalten, durch sorgfältige Prüfung der Beipackzettel der verwendeten Präparate und gegebenenfalls nach Konsultation eines Spezialisten festzustellen, ob die dort gegebene Empfehlung für Dosierungen oder die Beachtung von Kontraindikationen gegenüber der Angabe in dieser Zeitschrift abweicht. Eine solche Prüfung ist besonders wichtig bei selten verwendeten Präparaten oder solchen, die neu auf den Markt gebracht worden sind. Jede Dosierung oder Applikation erfolgt auf eigene Gefahr des Benutzers. Autoren und Herausgeberin appellieren an jeden Benutzer, ihm etwa auffallende Ungenauigkeiten der Herausgeberin mitzuteilen.

Verblüffend schnelle Hilfe bei Schmerzen: Die Liquidakupunktur



© SZE FEI WONG / iStockphoto

Ganz neu wurde nun, im Rahmen unserer langjährigen Erfahrung, eine Erweiterung der Ohrakupunktur, die Liquidakupunktur entwickelt – eine Methode, die überraschend schnell bei chronischen wie akuten Schmerzzuständen helfen kann.

Dies zeigen kürzlich durchgeführte Fallstudien. Das Verfahren ist erstaunlich einfach durchführbar und kann vom Therapeuten nach kurzer Ausbildung bereits sicher und erfolgreich angewendet werden. Das erstaunt nicht nur die Patienten, die eine solch rasche Befreiung vom Symptom oft innerhalb von Stunden erleben dürfen, sondern auch immer wieder die Therapeuten, die diese neue Methode anwenden.

Dabei ist es eigentlich eine 2000 Jahre alte Erfahrung, die dieser neuen Technik in der Ohrakupunktur zu Grunde liegt. Schon im alten Ägypten ließen sich Frauen, die nicht mehr schwanger werden wollten, die Ohren stechen. Aus der Zeit

des Altertums gibt es Berichte von Kauterisationen (siehe Kasten) am Ohr durch Heilkundige in Persien und Japan.

Ab dem 17. /18. Jahrhundert finden sich Belege auch aus dem Mittelmeerraum, dass Heilkundige bestimmte Stellen an der Ohrmuschel kauterisierten, um Patienten mit Schmer-

Kauterisation

Mit Hilfe eines Brenneisens wird Gewebe verbrannt, das dann narbig abheilt. Heute werden in der Regel elektrische Kauter in der Chirurgie zur Blutstillung verwendet. In der Ohrakupunktur finden sie keine Anwendung mehr.

zen zu heilen. Der französische Arzt Paul Nogier veröffentlichte in seinem Lehrbuch der Aurikulothérapie 1969 zahlreiche Krankengeschichten zum Thema Ischialgie (siehe Kasten) aus dem „Journal des Connaissances Médico-Chirurgicales von 1850 bis 1855“, bei denen die Patienten mit Hilfe von Kauterisation der Ohrmuschel erfolgreich behandelt wurden. Ein Brief sei als Auszug hier wiedergeben (Lehrbuch der Aurikulothérapie von P.F.M. Nogier, Maisonneuve 1969, S. 37-38). Dort heißt es:

Sehr geehrter Herr Redakteur, es erübrigt sich jede Diskussion über die Kauterisation des Ohres: die Fakten allein zählen. Hier ein weiterer Fall, der so vielen anderen hinzuzufügen ist:

Frau Yrion 63 Jahre alt, hatte am vergangenen 10. Juni auf der rechten Seite plötzlich Ischiasschmerzen. Der sehr heftige Schmerz breitete sich vom Beckengelenk bis zum äußere-

Ischialgie

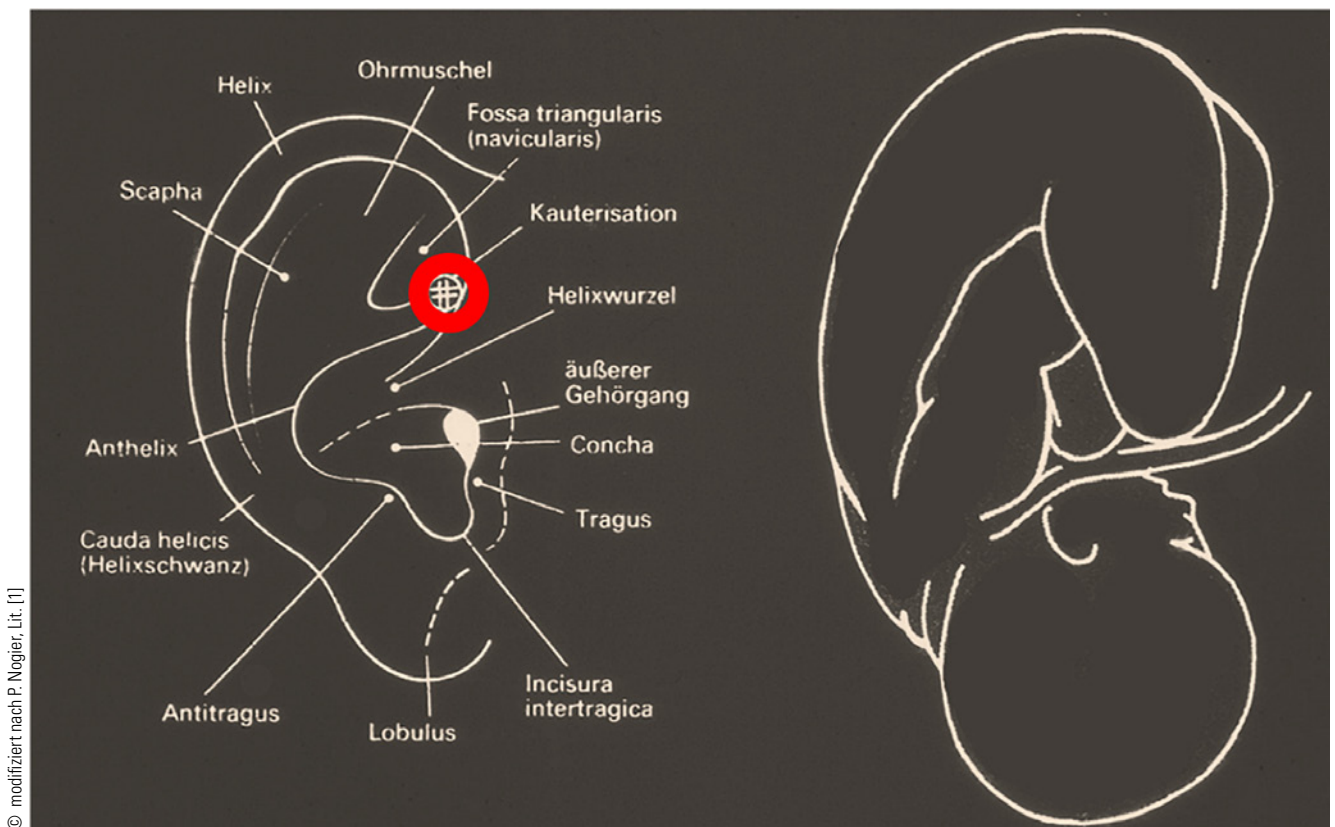
bezeichnet man Schmerzen im Versorgungsgebiet eines Nerven, der aus dem unteren Rückenmarksbereich im Bereich der Lendenwirbelsäule entspringt. Dabei können die Schmerzen bis zum Knie oder auch bis zum Fuß ausstrahlen. Häufig ist eine Kompression im Austrittsbereich der Nerven der Grund für die Beschwerden. Diese Einengung kann sowohl durch knöcherne Spangen zwischen den Wirbelkörpern als auch durch Bandscheibenvorwölbungen oder gar Bandscheibenvorfälle zurückzuführen sein. In jedem Fall ist vor einer Akupunkturbehandlung eine ärztliche Organabklärung erforderlich.

ren Teil des Fußes aus, er war also so weit wie nur möglich ausgedehnt. Besonders nachts waren die Schmerzen kaum zu ertragen. Balsam, Aderlässe, Schröpfköpfe, alles schlug fehl. am 20. Juni, 10 Tage nach dem Ausbruch der Krankheit, entschloss ich mich zur Kauterisation, nicht ohne jedoch der Patientin zuvor den Artikel Ihres Journals zu lesen gegeben zu haben. Gut an diesem neuen Verfahren ist, dass es obwohl es sehr fremd wirkt, nicht abschreckt, und dass man sehr leicht gewillt ist, einen Versuch zu machen, selbst wenn er auch vergeblich sein sollte, und im übrigen tragen die Ischiasschmerzen zu der Einwilligung bei. Die nächste Nacht war besser, die Kranke fand etwas Ruhe. In den nächsten Tagen besserte sich ihr Zustand immer mehr. Um den Heilungsprozess zu beenden, bat die Kranke am 2. Juli um eine neue Kauterisation, und danach war der Erfolg tatsächlich vollkommen. Diese Dame ist von starkem Körperbau und voller Energie, was nicht eine sofortige oder leichte Heilung nach den üblichen Verfahren impliziert. Abschließend kann ich nur bedauern, dass dieses Verfahren vor einigen Jahren noch unbekannt war; ich hätte dann wahrscheinlich nicht zehn Monate lang unter dieser hartnäckigen Krankheit sowie unter anstrengenden Heilverfahren gelitten, denen ich mich unterzogen habe. L. Blaquière, D.M.P., Chelees, den 2. August 1850“

P. Nogier erkannte die Bedeutung dieser Krankengeschichten. Aus der Lage der Kauterisationsstelle, die bei tiefen Rückenschmerzen erfolgreich war, leitete er über die Assoziation eines Embryos in der Ohrmuschel die mögliche Lage der Brust- und Halswirbelsäule, die Lage der inneren Organe, der Extremitäten und des Kopfes am Ohr ab. Systematisch wurden diese Lokalisationen in der Folgezeit in Tierexperimenten und in klinischen Anwendungen überprüft und zu einer vollständigen Karte der Körperabbildung am Ohr weiterentwickelt.

Nicht zuletzt durch die Arbeiten des deutschen Arztes Frank Bahr konnten die Reflexlokalisationen des Körpers am Ohr zu einem umfassenden Diagnose- und Therapieverfahren (Aurikulomedizin) entwickelt werden und sind heute eine international anerkannte Behandlungsgrundlage für Ärzte, die Ohrakupunkturen durchführen.

In der jüngsten Zeit erfuhren diese Karte durch moderne technische Nachweisverfahren ihre Bestätigung. Die funktionelle Magnetresonanztomografie (fMR), mit deren Hilfe aktive Hirnareale bei Stimulation der Ohrmuschel und/oder des entsprechen Körpergebietes darstellbar sind, liefert heute einen klaren Blick auf die Jahrhunderte alte Erfahrung der Beziehung zwischen Ohr und Körper. Dabei ist nunmehr nachgewiesen, dass die Wirkung von Reizungen am



© modifiziert nach P. Nogier, Lit. [1]

Embryo im Ohr

Ohr auf den Körper über die Nervenbahnen vermittelt wird. Diese ziehen vom Ohr zur Großhirnrinde. Penfield und Rasmussen fanden bereits 1950 heraus, dass nicht ein großes Organ sich an der Hirnrinde groß abbildet, sondern dass dies von der Dichte an Nervenendigungen einer Körperregion abhängig ist. Der gleiche Zusammenhang wurde bei der Ohrkartografie beobachtet. Die Reflexlokalisation der Schulter am Ohr nimmt ein deutlich kleineres Gebiet ein als das Handgelenk. Auch die Zunge mit ihren vielen Nervenendigungen nimmt ein verhältnismäßig großes Reflexareal am Ohr ein.

In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts entwickelte sich die Ohrakupunktur stetig weiter. Dabei geriet in Vergessenheit, dass mit einer einfachen Kauterisation bereits gravierende Erfolge in der Schmerzbehandlung zu erzielen waren. Durch einen Zufall wurde die Fachwelt wieder aufmerksam auf diese einfache und erfolgreiche Methode. Der deutsche Arzt K. Küstermann hatte einen Freund mit Rückenschmerzen. Alle fachärztlichen Bemühungen waren ergebnislos geblieben. Bei einem Besuch sah dieser Freund eine große Ohrkarte mit den eingezeichneten Lokalisationen im Behandlungszimmer und entdeckte die untere Wirbelsäule in der Abbildung. Er bat seinen Freund, der diese Karte nur aus ästhetischen Gründen gekauft hatte und keine Ausbildung in Ohrakupunktur besaß, bei ihm eine Unterspritzung der Ohrregion für den unteren Rücken durchzuführen. Am Folgetag waren die Schmerzen deutlich gebessert und klangen in der Folge ab. Diese Beschreibung erinnert deutlich an die vielen Krankengeschichten aus dem Lehrbuch von P. Nogier über die Kauterisation bei Ischialgie.

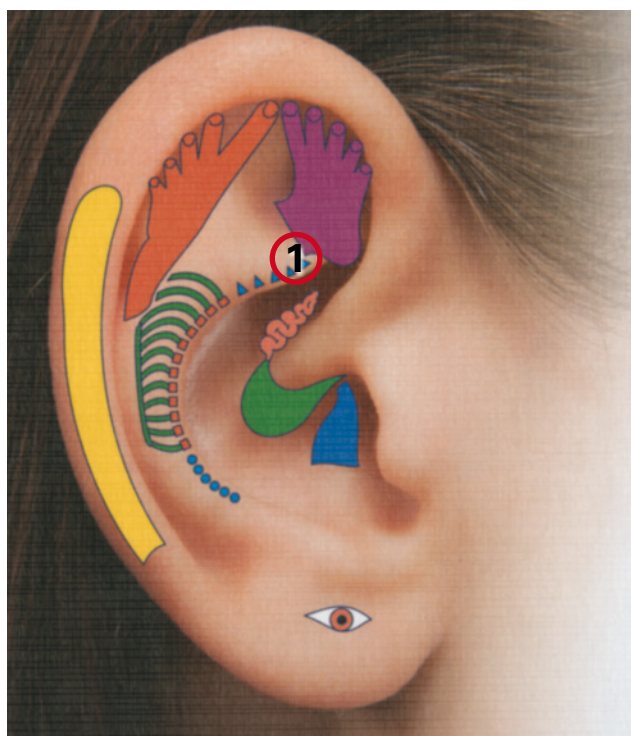
Im Laufe des Jahres 2014 wurden systematisch zahlreiche Behandlungsfälle von Liquidakupunktur auf ihre Wirksamkeit hin beobachtet. Die Ergebnisse wurden in der Fachwelt mit Erstaunen zur Kenntnis genommen. Eine Jahrhunderte alte Beobachtung findet in der Liquidakupunktur-Technik ihre aktuellste Therapieform.

Durch den Einsatz einer dünnen Injektionsnadel kann fast schmerzfrei am Ohr ein kleines Flüssigkeitsdepot unter die Haut gesetzt werden - dies nennen wir eine Quaddel. Der Patient kann dabei angekleidet bleiben, auch wenn das Schmerzgebiet im unteren Rücken oder im Hüft-/Kniebereich liegt. Dabei sitzt der Patient in der Regel und braucht nur eine kurze Nachbeobachtungszeit von wenigen Minuten, bevor er die Praxis verlassen kann. Die lokale Schwellung geht nach wenigen Minuten zurück. Es tritt eine Rötung und Wärmereaktion auf, die ein angenehmes Gefühl erzeugt. Bei den meisten Patienten tritt eine Schmerzlinderung nach zwei bis zwölf Stunden ein. Diese Linderung kann sich bis zum dritten Tag weiter verstärken und braucht in einigen Fällen weitere Behandlungen in der Folgezeit.

Fall 1

Ein Fall aus der Praxis: Ein 56-jähriger Elektriker-Meister mit eigenem Unternehmen stellt sich mit starken Kreuzschmerzen vor. Er fühlt sich schmerzbedingt nicht arbeitsfähig, kann sich eine Arbeitsunterbrechung aus terminlichen Gründen aber nicht leisten. Er erhält nach der schulmedizinischen Untersuchung, die keinen gefährlichen Verlauf erkennen lässt, eine Liquidakupunktur. Dabei wird eine Quaddel - wie bei der Kauterisation in der Antike - in das Reflexgebiet des tiefen Rückens am Ohr gesetzt. Es wird ihm zusätzlich ein Rezept für ein Schmerzmittel mitgegeben, das er im Bedarfsfall einnehmen darf. Er erhält die Anweisung, sich bei Nicht-Ansprechen der Therapie unverzüglich wieder vorzustellen. Da der Patient nicht wieder auftaucht, wird er nach einer Woche angerufen. Seine Rückmeldung: „Ich bin nicht mehr gekommen, da ich nach einem Tag schmerzfrei war. Meine Arbeit musste ich nicht unterbrechen, und das Schmerzmittel habe ich gar nicht erst aus der Apotheke geholt.“

Wie können wir uns den Wirkmechanismus dieser Methode vorstellen? Die Quaddel drückt auf die freien Nervenenden im Unterhautgewebe des Ohres. Die Hautnerven leiten diesen Nervenimpuls weiter in das Gehirn. So wird der ursprünglich quälende Schmerzreiz durch eine Gegenirritation gehemmt. Ist erst einmal der Teufelskreis durch Schmerz und Anspannung durchbrochen, können die körpereigenen Selbstheilungsmechanismen die Schmerzlinderung stabilisieren.



1 - die Ohrreflexzone für den „Kreuzschmerz“

sieren. Der besonders starke Effekt der Liquidakupunktur im Gegensatz zur herkömmlichen Nadelung liegt vermutlich an der Vielzahl von Nervenendigungen, die parallel stimuliert werden und damit für das entsprechende Schmerzgebiet eine besonders deutliche Gegenirritation im Gehirn auslösen.

Die Erfahrung mit der Methode zeigt, dass nur wenige Sitzungen erforderlich sind, um über 70 % der chronischen und fast 90 % der akuten Fälle erfolgreich zu behandeln.

Fall 2

So der Fall der 68-jährigen Patientin mit bekannter Fibromyalgie, die mit Weichteil- und Gelenkschmerzen seit 1965 in verschiedenen schmerztherapeutischen Einrichtungen behandelt wurde und zur dauerhaften Einnahme verschiedener Schmerzmittel und Antidepressiva gezwungen war, um halbwegs schmerzreduziert ihr Leben führen zu können. Im Sommer stellt sie sich bei ihrem Hausarzt mit zusätzlich stärksten Schmerzen im Bereich der rechten Schulter vor. Auf der Schmerzskala von 0 – 10 gibt sie den empfundenen Schmerz mit der Zahl 15 an. Dies zeigt den ungeheuren Leidensdruck der Patientin. Die Armschmerzen werden als brennend beschrieben und bestehen schon seit einigen Wochen. Die Stimmung ist schwer niedergeschlagen – ja verzweifelt. Die bestehende Schmerzmedikation ist nicht hilfreich. In der ersten Sitzung wird der Patientin eine Quaddel am Ohr im Bereich der Reflexlokalisation der rechten Schul-

VAS = visuelle analoge Schmerzskala

Sie ermöglicht eine subjektive Einschätzung der Schmerzstärke durch den Patienten. Auf diese Weise kann der Therapeut sowohl den Leidensdruck des Patienten als auch den Erfolg eines gewählten Therapieverfahrens einschätzen.

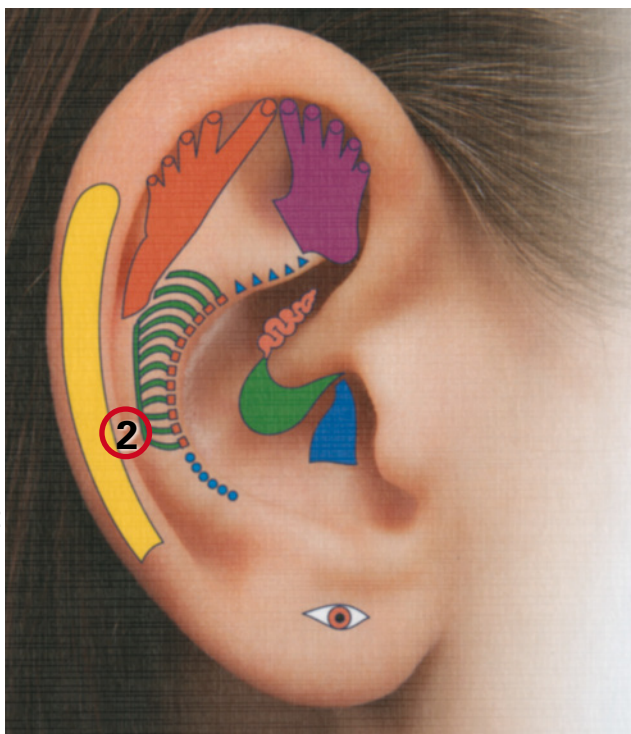
ter gesetzt. Zwei Tage später berichtet die Patientin, dass der brennende Anteil des Schmerzes verschwunden sei. Der Schulterschmerz selbst wird noch als „stark (VAS 15)“ angegeben. Es erfolgt eine zweite Behandlung. Fünf Tage später stellt sich eine deutlich entspannte, ja fast fröhliche Patientin vor. Sie gibt die Schmerzstärke auf der visuellen Analogskala mit „6“ an. Zwei Behandlungen später wird der Schmerz mit VAS 2-4 beschrieben. Die Patientin: „Den verbliebenen Schmerz kenne ich und weiß ja, dass der wohl zu mir gehört.“

Das besondere der Liquidakupunktur ist die Möglichkeit, das Verfahren bei Patienten einzusetzen, die Blutverdünner nehmen müssen. In diesen Fällen sind Spritzen in den Gesäßmuskel mit schmerzlindernden Medikamenten mit großem Risiko für Blutungen, Infektionen und Gewebeuntergang verbunden.

Fall 3

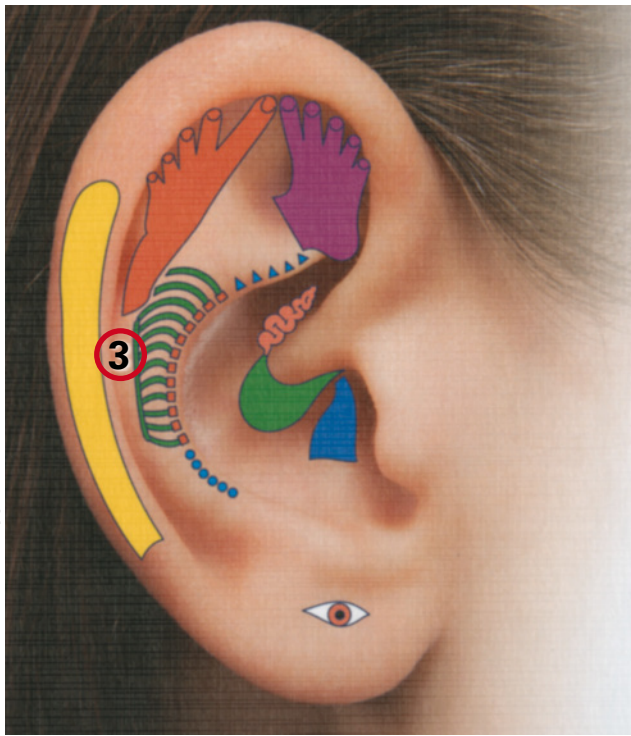
So der Fall eines 73-jährigen Patienten, der aufgrund einer Herzrhythmusstörung Blutverdünner nehmen muss. Beim Gießen seiner Pflanzen im Garten blieb er mit der Gießkanne hängen und zerrte sich den rechten Oberarm. Die Schmerzen bestanden seit mehreren Tagen und wollten nicht nachlassen. Er wünscht sich, nachdem Schmerztabletten nicht anschlugen, eine „gut wirksame Schmerzspritze in den Gesäßmuskel“. Diesem Wunsch konnte aufgrund der Blutverdünner vom Arzt nicht entsprochen werden. Der Ausweg in diesem Fall war die Liquidakupunktur an der Ohrreflexlokalisation für den rechten Oberarm. Nach zwei Behandlungen im Abstand von 3 Tagen war der Patient schmerzfrei. Seine Äußerung „das ist ja ein Wunder“ lässt erkennen, dass es sehr wohl für den Patienten gewöhnungsbedürftig ist zu akzeptieren, dass der Arzt am Ohr ein Flüssigkeitsdepot setzt und der Schmerz im Arm verschwindet.

Die Liquidakupunktur kann von erfahrenen Ohr-Akupunktur-Ärzten (Aurikulotherapeuten) mit Ohrnadeln an übergeordneten Reflexpunkten ergänzt werden. Dazu zählen schmerzverarbeitende Regionen des Gehirns genauso wie Ohrpunkte mit medikamentenvergleichbarer Wirkung wie Muskelspannung, Stimmungsaufhellung und Schlafförderung. Dies ist insbesondere im Falle eines nicht oder nicht ausreichenden



© modifiziert nach F. Behr, Lit. [2]

2 - die Ohrreflexzone für den Schulterschmerz



© modifiziert nach F. Bahr, Lit. [2]

3 - die Ohrreflexzone für den Oberarm

den Ansprechens der Liquidakupunktur erforderlich. Da diese Erweiterung der Technik auch aufwendiger in der Durchführung ist, verlangt sie vom Therapeuten eine umfassende Ausbildung bei anerkannten Fachgesellschaften.

Die Liquidakupunktur als schnelle Hilfe bei Schmerzen wird sich in den nächsten Jahren ihren festen Platz in der Kette an Therapieoptionen sichern.

Dr. Bernd Ramme
FA für Allgemeinmedizin
Clara-Zetkin-Straße 21, 17192 Waren
Tel.: 03391/12 19 25
E-Mail: ramme@doktor-ramme.de

Literatur:

[1]: Nogier, P.: Lehrbuch der Auriculotherapie, Maisonneuve 1969

[2]: Bahr, F., Strittmatter B.: Das große Buch der Ohrakupunktur, 2. Auflage Haug 2014

Gegen den Verlust der Mitte

MA36

TCM Anwendungskombination
zur energetischen Harmonisierung der körperlichen und geistig-seelischen „Mitte“.

● Magen 36

Testen Sie die energetische Wirkung und bestellen Sie jetzt **dieses Produkt versandkostenfrei** in unserem Webshop!

www.lifelight.com

Einfach Gutscheincode: MA36 im Warenkorb einlösen.



Dog Rose + Madia-Blütenessenz, e 20 ml, 16% vol.
Kräuterkomplex, 60 Kapseln

Light up your Life.™

Vorschau auf Ausgabe 1/2015



© Dirima – Fotolia.com

Hauptthema:

Möglichkeiten der Akupressur und Kräutermedizin bei Erkältungskrankheiten

Noch immer beklagen Fachverbände zu Recht, dass die Anzahl an Antibiotika-Verordnungen bei Erkältungskrankheiten zu hoch sei. Dabei kann das Wissen um den „natürlichen“ Verlauf einer Infektionskrankheit und der phasengerechte Einsatz von Akupressur und Kräutermedizin in vielen Fällen den Einsatz von Antibiotika vermeiden helfen.

Weitere Patienteninformationen

In Deutschland:

Deutsche Akademie für Akupunktur | DAA e.V.
Osserstraße 40, 81679 München
Tel.: 089/8145252, Fax: 089/82000929
kontakt@akupunktur.de
www.akupunktur.de,
www.akupunktur-patienten.de,
www.stoerherd.de

In Österreich:

Österreichische Gesellschaft für Kontrollierte
Akupunktur und Traditionelle Chinesische
Medizin (OGKA),
Glacisstraße 7, A-8010 Graz
Tel.: ++43 (0)316/37 40-50, Fax: -5055,
office@ogka.at
www.ogka.at

In der Schweiz:

Schweizerische Ärztesgesellschaft für Aku-
punktur, Chinesische Medizin und Aurikulome-
dizin, SACAM
Postfach 2003, CH-8021 Zürich,
Tel.: ++41 (0)844 /200 200,
Fax: ++41 (0)31 / 332 41 12
info@sacam.ch, www.sacam.ch